



G E M E I N D E **G O L D A C H**

Verwaltungsbericht 2017

ergänzender Bericht zum offiziellen Jahresbericht

KONTAKT

Gemeinde Goldach
Rathaus, Hauptstrasse 2
Postfach
9403 Goldach
Telefon 058 228 78 00
Fax 058 228 78 08
E-Mail info@goldach.ch
Internet www.goldach.ch

ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG

Abfallart in kg	2015	2016	2017	in Franken
Papier und Karton	666'000	648'660	621'760	5'123.45
Glas	257'700	260'550	248'235	-13'828.65
Metalle aus Abfuhr	22'440	26'389	24'590	13'982.90
Stahlblechdosen/Aluminium	15'240	14'500	13'000	-1'257.05
Gartenabfälle	741'860	794'560	737'950	143'032.35
Sonder- + Giftsammelstelle	2'434	2'333	2'750	8'465.30

Abfallart in t

Muldengut Bauschutt	22.92	21.46	26.28	4'001.15
---------------------	-------	-------	-------	----------

Abfallart in Stunden

Häckseldienst	70.5	65	62.5	10'912.80
---------------	------	----	------	-----------

Abfallart in Liter

Ölsammelstelle	3'175	2'430	2'750	8'465.30
----------------	-------	-------	-------	----------

Die internen Aufwendungen betragen für Personal und Maschinen Fr. 139'381.25. Der Aufwand ist um rund Fr. 25'000.00 gestiegen. Der Werkhof musste mehr Zeit in das Aufräumen von Abfall sowie in die Sammeltouren investieren.

Der Trend bei der Reduktion der gesammelten Papiermenge hält weiter an. Die maximale Papiersammelmenge lag im Jahr 2007 bei 889'250 kg.

Seit Sommer 2017 liegt die Vergütung für Leichtisen wieder über Fr. 50.-/t. Bei der Entsorgung von Glas sowie bei den Stahlblechdosen/Aluminium kann immer noch ein Gewinn erwirtschaftet werden.

Goldach, 9. Januar 2018

Ralph Gerschwiler

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Folgende Urnengänge haben im Jahr 2017 stattgefunden:

12.02.	<ul style="list-style-type: none"> – Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration – Bundesbeschluss vom 30. September 2016 über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr – Bundesgesetz vom 17. Juni 2016 über steuerliche Massnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmensstandorts Schweiz (Unternehmenssteuerreformgesetz III)
21.05.	<ul style="list-style-type: none"> – Energiegesetz – Umbau und Sanierung des Pflegeheims der Region Rorschach und Rorschacherberg sowie der finanziellen Beteiligung der Gemeinde Goldach
24.09.	<ul style="list-style-type: none"> – Bundesbeschluss vom 14. März 2017 über die Ernährungssicherheit (direkter Gegenentwurf zur zurückgezogenen Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit»); – Bundesbeschluss vom 17. März 2017 über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer; – Bundesgesetz vom 17. März 2017 über die Reform der Altersvorsorge 2020.
26.11.	<ul style="list-style-type: none"> – Verlängerung der Mühlegutstrasse mit SBB-Unterführung – Neugestaltung der Hauptstrasse – Bushof beim Bahnhof

Goldach, Dezember 2017

Cornelia Wieser

BAUVERWALTUNG

Erschliessung Sonnental

Die Strassenbauarbeiten konnten planmässig bis und mit Tragschicht abgeschlossen werden. Viel Grundwasser behinderten die Bauarbeiten schwer. Die ersten Gebäude sind bereits im Bau. Die neue Strasse heisst «am Rebberg». Die Abrechnung ist noch pendent.

Unterflurbehälter

Der erste Unterflurbehälter der Gemeinde Goldach wurde bei der neuen Erschliessungsstrasse «am Rebberg» versetzt. Zwei weitere Unterflurbehälter an der Haini-Rennhas-Strasse sind bereits fertig geplant. Die Gemeinde wartet mit der Auflage, bis der Grundeigentümer die Pläne und die Vereinbarung unterschrieben hat.

Deckbelagsarbeiten

Im Jahr 2017 wurden bei der Klosterstrasse der letzte fehlende Deckbelag eingebaut.

Begegnungsplatz

Der Begegnungsplatz erfreut sich immer noch einer hohen Beliebtheit. Der Aufwand der Unterhaltsarbeiten für die ganze Anlage ist auch dementsprechend hoch.

Sanierung Blumeneggstrasse

Mit dem Einsprecher konnte eine Einigung erreicht werden, womit die Detailplanung für den Bau 2018 in vollem Gange ist. Die Anstösser werden vor Baubeginn nochmals kontaktiert.

Sanierung Blumenhaldeweg

Die Sanierungsarbeiten konnten dank Einigung mit dem Einsprecher dieses Jahr ausgeführt werden. Bei einem Aufwand von Fr. 145'180.15 bezahlt der Kanton einen Beitrag von Fr. 94'367.10. Somit verbleibt der Gemeinde die Kosten von Fr. 50'813.05. Budgetiert waren Kosten von Fr. 150'000.-.

Bauprojekt Blumenstrasse

Am 25. Oktober konnte nach 6-jähriger Planungs- und Einsprachephase mit den Sanierungs- und Ausbaurbeiten endlich begonnen werden. Die Bauarbeiten werden in diverse Unteretappen aufgeteilt.

Parkplatzbewirtschaftung

Der ruhende Verkehr wird in der Gemeinde Goldach weiter durch die Securitas regelmässig kontrolliert. Die Parkeinnahmen betragen Fr. 218'938.15. Die Kosten für die Parkplatzbewirtschaftung belaufen sich auf Fr. 45'231.25. Die Kontrollintervalle mussten infolge Reklamationen erhöht werden. Die Bussen liegen bei Fr. 30'746.-.

2. September 2017

Der Goldachfluss führte 15 Jahre nach dem grossen Hochwasser wieder einmal mehr Wasser als normal. Kleinere Abrissstellen wurden entlang der Goldach gesichtet. Vor allem hat uns das Treibholz viel Arbeit beschert. Der Hafen sowie die Badi Goldach waren voll mit Holz. Die Sofortmassnahmen kosten über 65'000.-.

Lichtsignalanlage Warteggweg

Bei der wichtigen Lichtsignalanlage beim Warteggweg über die St. Gallerstrasse wurden das Steuergerät sowie die Signalleuchtmittel durch LED ersetzt. Somit ist die Anlage auf dem neusten Stand der Technik.

Kanalisation

In der Konsumstrasse wurde im Schlauchrelining-Verfahren die Kanalisationsleitung in Teilabschnitten saniert. Zusätzlich wurden im Zuge der Kanalsanierungen auch zwei neue Schächte eingebaut.

Wie in den letzten Jahren wurden die gemäss Planung notwendigen Strasseneinlaufschächte geleert sowie 1/3 des gesamten Kanalnetzes gespült. Die gesamten Kanalisationskosten werden durch die Abwasser- und Anschlussgebühren sowie durch die gebundenen Reserven gedeckt. Die Sanierungen entsprechen der Massnahmen- und Subventionsplanung gemäss generellem Entwässerungsplan GEP.

Goldach, 9. Januar 2018

Ralph Gerschwiler

BEHÖRDEN UND PERSONAL VERWALTUNG (1. JANUAR 2018)

Gemeinderat

Gemperli Dominik, Gemeindepräsident
Gehrig Andreas, Schulpräsident
Bücheler Urs
Eberle Adrian
Hochreutener Martin
Kuratli Reto
Metzler Kathrin

Geschäftsprüfungskommission

Wagenbichler Herbert, Präsident
Breu Andreas
Gnädingen Urs
Klein Georg
Mazenauer Andrea
Rüegg Daniel
Strompen Hubmann Jeannette

Vermittler

Huber Paul, Berg SG
Suter Alex, Goldach (Stellvertreter)

Gemeindeverwaltung

Alder Jeanot, Leiter Betriebsamt/ Leiter Front Office
Bellini Loredana, Steueramt
Binder Thomas, Finanzverwaltung
Bischof Karin, Sekretariat
Decurtins Romina, Soziale Dienste
Eberle Cornel, Grundbuchverwalter
Falk Richard, Gemeinderatsschreiber
Haltner Luc, Leiter Grundbuchamt
Keller Léonie, Front Office
Lämmli Daniela, Schulsekretariat
Meier Larissa, Grundbuchamt
Moser Amanda, Front Office
Müller Reto, Leiter Sozialhilfe
Oeler Susann, Soziale Dienste
Scherrer Pascal, Steueramt
Sieber Stefan, Schulsekretär
Stäheli Franziska, Finanzverwaltung
Straub Claudia, Finanzverwaltung
Suter Alex, Steuersekretär / Sektionschef
Wieser Cornelia, Personalassistentin
Wittwer Joëlle, fachliche Leiterin Front Office

Bauverwaltung / Werkhof

Gerschwieler Ralph, Bauverwaltung
Bissegger Simon, Angestellter Werkhof
Bolliger Manolo, Angestellter Werkhof
Dick Hanspeter, Angestellter Werkhof
Eschenmoser Mark, Vorarbeiter Werkhof
Geser Hansruedi, Werkmeister
Helfenberger Bruno, Bausekretär
Spirig August, Technischer Mitarbeiter
Spitzli Benedikt, Angestellter Werkhof
Wüstiner Walter, Liegenschaftsverwalter

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Sprenger Isabelle, Fachpsychologin für Kinder- und Jugendpsychologie FSP

Offene Jugendarbeit

Eberle Fabian, Leiter offene Jugendarbeit
Ebnetter Livia, Mitarbeiterin Jugendzentrum
Menekse Steven, Mitarbeiter Jugendzentrum
Sonderer Melanie, Mitarbeiterin Jugendzentrum

Freibad Seegarten

Schneider Boris, Bademeister
Schmuki Christian, Bademeister-Stv.

Gemeindebibliothek

Eggenberger Monika, Leiterin
Stillhard Brigitte, Mitarbeiterin
Thoma Susann, Mitarbeiterin
Ulrich Sandra, Mitarbeiterin

Hafen

Baumann Sibylle, Hafenmeisterin
Spitzli Benedikt, Hafenmeister-Stv.

Schulleitungen

Hürlimann Elmar, Schulleitung Oberstufe
Marte Esther, Schulleitung Zentrum
Rausch Beata, Schulleitung Feld
Schwalm Guido, Schulleitung Musikschule

Hauswartungen

Dick Beatrice, Feld
Dick Rolf, Oberstufe
Enzler Raphael, Zentrum
Graf Rolf, Zentrum
Hettich Brigitte, Rathaus/Mühlegut/TZM
Jung Irma, Oberstufe
Kast Ruth, Feld
Kopp Christian, Feld
Laub Ruth, Feld
Lettieri Aneta, Rathaus/Mühlegut/TZM / Zentrum
Manser Nadja, Feld
Rebsamen Monika, Rathaus/Mühlegut/TZM / Zentrum
Rebsamen Rudolf, Rathaus/Mühlegut/TZM
Rohner Lea, Zentrum
Schneider Katerina, Rathaus/Mühlegut/TZM
Schwartz Isabelle, Zentrum
Shala Behije, Feld
Zöllig Colette, Oberstufe

Mittagstisch

Bärlocher Helen, Leiterin
Riedener Cäcilia, Mitarbeiterin
Rohner Manuela, Mitarbeiterin

Technische Betriebe

Sax Anton, Betriebsleiter
Bücheler Christoph, Projektleiter und Brunnenmeister
Büchler Marius, Leiter Betrieb und Unterhalt
Dudler Thomas, Technischer Sachbearbeiter
Dürr Fabian, Werkmonteur
Eberle Othmar, Werkmonteur

Erni Bruno, Materialwart Feuerwehr
Kurer Jessica, Kauffrau
Mostert Svenja, Kauffrau
Scherrer Paul, Werkmonteur
Von Rotz Anton, Werkmonteur
Wick Alexander, Werkmonteur

Lernende

Baumgartner Andrin, Kaufmann öff. Verwaltung 1. Jahr
Bischof Gabriel, Fachmann Betriebsunterhalt, 2. Jahr
Fäh Joël, Kaufmann öff. Verwaltung 3. Jahr
Greiner Céline, Kauffrau öff. Verwaltung 2. Jahr
Holderegger Joel, Kaufmann öff. Verwaltung 2. Jahr
Hollenstein Seraina, Kauffrau öff. Verwaltung 3. Jahr
Knüsel Maurin, Kaufmann öff. Verwaltung 1. Jahr
Rupp Melissa, Kauffrau öff. Verwaltung 2. Jahr

Die Lehrausbildung erfolgreich abgeschlossen haben:

Dichgans Deborah, Kauffrau öff. Verwaltung
Klaus Pirmin, Netzelektriker
Kösters Jenny, Kauffrau öff. Verwaltung

Dienstjubiläen 2017

Decurtins Romina, Soziale Dienste, 10 Jahre
Jung Irma, Hauswartung Oberstufe, 15 Jahre
Oeler Susann, Soziale Dienste, 15 Jahre
Spirig August, Technischer Mitarbeiter, 30 Jahre
Suter Alex, Steuersekretär / Sektionschef, 25 Jahre

Neu bei der Gemeinde

Büchler Marius, Leiter Betrieb und Unterhalt
Dürr Fabian, Werkmonteur
Eberle Othmar, Werkmonteur
Enzler Raphael, Hauswartung Zentrum
Lämmli Daniela, Schulsekretariat
Moser Amanda, Front Office
Sprenger Isabelle, Fachpsychologin für Kinder- und
Jugendpsychologie FSP
Straub Claudia, Finanzverwaltung
Wick Alexander, Werkmonteur
Wittwer Joëlle, fachliche Leiterin Front Office

Demissionen

Bötschi Michèle, fachliche Leiterin Front Office
(2015-2017)
Caliano Enrico, Werkmonteur (2008-2017)
de Dios Larissa, Schulsekretariat (2014-2017)
Di Cugno Mauro, Werkmonteur (2001-2017)
Eilingner Barbara, Finanzverwaltung (2013-2017)
Keller Ivan, Werkmonteur (1988-2017)
Mayer Jachen, Leiter Fachstelle Jugend und Familie
(1984-2017)
Renn Stefanie, Front Office (2015-2017)
Schmid Stephan, Hauswartung Zentrum (2012-2017)

Goldach, 10. Januar 2018

Cornelia Wieser

BETREIBUNGSAMT

	2016	2017
Betreibungsfälle / Ausgestellte Zahlungsbefehle	1948	2070
Fortsetzungsbegehren	1364	1580
vollzogene Pfändungen	1013	1168
Konkursandrohungen	27	58
vollzogene Verwertungen (inkl. Lohnpfändungen)	949	1055
Liegenschaftsverwaltungen	1	1
Retentionen	1	0
Arreste	0	3
Rechtshilfesuche auswärtiger Betreibungsämter	65	107
Rechtshilfesuche an auswärtige Betreibungsämter	26	23
Auskünfte aus dem Betreibungsregister	1542	1552
ausgestellte Verlustscheine	799	772
Eigentumsvorbehalte	3	2
Gebührenertrag in Franken	330'655.62	367'286.38
Ø pro Betreibungsfall	169.75	177.45

Goldach, 5. Januar 2018

Jeanot Alder

BIBLIOTHEK

Im vergangenen Jahr wurden in der Gemeindebibliothek rund 62'000 Medien ausgeliehen. Spitzenreiter waren die Romane und Erzählungen mit 32'000 Ausleihungen. 7'300 Ausleihungen betrafen die Sachbücher, gefolgt von den Hörbüchern mit 6'700 Ausleihungen. Erfreulich ist, dass Bilderbücher immer noch sehr beliebt sind, wir konnten für diese Medienart 5'900 Transaktionen verzeichnen.

Gut genutzt wurde auch die digitale Bibliothek dibiost, welche unseren Mitgliedern als zusätzliches kostenloses Angebot zur Verfügung steht. Im Durchschnitt wurden pro Monat 460 Onleihen auf E-Book-Reader oder Tablets geladen. Während der Ferienmonate Juli/August verzeichneten wir 1'100 Onleihen.

Insgesamt stehen 16'000 Medien (Bücher, Hörbücher, DVD's und Zeitschriften) zur Ausleihe bereit. Neu eingekauft wurden 1670 neue Medien und annähernd gleich viele alte oder defekte Medien ausgemustert.

Goldach, Dezember 2017

Monika Eggenberger

EINWOHNERAMT

Bevölkerungsbewegung im Jahre 2017

Stand am	Total	CH	Ausländer
01.01.2017	8952	6846	2106
31.12.2017	8949	6778	2171
Veränderung	-3	-68	+65

Der Ausländeranteil beträgt 24.26% davon besitzen 81.85% die Niederlassungsbewilligung

Mutationen	Total	Schweizer	Ausländer
Geburten	56	43	13
Todesfälle	84	79	5
Zuzug	553	327	226
Wegzug	528	387	141
Geburtenüberschuss		-28	
Wanderungsgewinn		+25	

Goldach, Januar 2018

Joëlle Wittwer

FACHSTELLE JUGEND & FAMILIE

Im Sommer 2017 ging der langjährige Erziehungs- und Familienberater und Leiter der Fachstelle Jachen Mayer in Pension. Die damit einhergehende Überprüfung der Stellenstruktur innerhalb der Beratungsstelle bestätigte vorerst das bestehende Organigramm, um später aus personellen Gründen von einer Übergangsstruktur mit neuen Unterstellungen abgelöst zu werden. Seit November des Berichtsjahres sind die Erziehungs- und Familienberaterin, der Leiter der Offenen Jugendarbeit und die Schulsozialarbeiterin dem Schulpräsidenten direkt unterstellt. Bis eine zukunftsfähige Organisationsstruktur gefunden ist, führt dieser interimistisch die Fachstelle.

Die Stelle der Schulsozialarbeiterin ist zurzeit vakant. Die Stellenbesetzung läuft.

Goldach, 3. Januar 2018

Andreas Gehrig

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

Das Berichtsjahr war geprägt durch den geplanten, aber markanten personellen Wechsel nach 33 Tätigkeitsjahren von Jachen Mayer infolge Pensionierung und der Neubesetzung der Stelle durch Isabelle Sprenger ab Sommer 2017.

Durch diese Veränderung sanken die Anmeldungen im ersten Halbjahr vorübergehend. Bereits in den ersten Wochen nach Stellenantritt von Isabelle Sprenger war zu beobachten, dass das Beratungsangebot der Erziehungs-, Jugend und Familienberatung weiterhin einem äusserst wichtigen Bedürfnis von Familien wie auch weiterer Institutionen der Gemeinde wie Schule; Kindertagesstätte und KESB entspricht und aufgrund ihrer Niederschwelligkeit und Ortsnähe eine wichtige Brücke zu anderen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe darstellt.

Die Anmeldungen erfolgten in einer Vielzahl durch die Eltern selbst, welche das Beratungsangebot bereits aus der Vergangenheit kannten oder sich über die Homepage der Gemeinde informierten, teils auf Empfehlung der Lehrpersonen oder anderer Fachpersonen. Anlass für die Kontaktaufnahme mit der Erziehungs- und Familienberatungsstelle waren schwergewichtig Auffälligkeiten wie Ängste des Kindes oder Jugendlichen, gehäufte Schulabsenzen, welche meist in Zusammenhang mit emotionalen Problemen des Kindes- oder Jugendlichen standen, aber auch Kriseninterventionen u.a. bei belastenden Ereignissen wie Tod eines Elternteils oder anderen potentiell traumatischen Erlebnissen. Anlass für eine fachliche Beratung waren auch Probleme im Bereich der Regulationsfähigkeit insbesondere im Kindergartenalter mit aggressiven Verhalten, welche sowohl im schulischen als auch familiären Kontext zu Ratlosigkeit bei den Erwachsenen führte. Der Umgang mit digitalen Medien in allen Altersgruppen, dessen Chancen, v.a. aber auch dessen Risiken für die weitere Entwicklung war häufiger Inhalt der Beratungen. Im Dreieck Schule-Eltern-Kind zeigt sich ein Spannungsverhältnis, welches mit den Begriffen «Elterndeterminismus» bzw. «Schul-Determinismus» beschrieben werden kann. Diese Begriffe benennen einerseits die Neigung zu einseitigen Verantwortungszuschreibung an die Eltern und ihre erzieherischen Kompetenzen und damit verbundener Überforderung und Unsicherheit der Eltern und andererseits das Verantwortlichmachen der Lehrpersonen und des Schulsystems für schulische Probleme des Kindes. Die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle begegnet Auffälligkeiten des Kindes oder Jugendlichen mit der Annahme, dass unterschiedliche Faktoren wirksam sind bei der Entstehung, Aufrechterhaltung, aber auch der Lösung von Auffälligkeiten und daher eine gesamtheitliche Vorgehensweise der beste Weg ist, Kinder und Jugendliche auf ihrem Entwicklungsweg zu begleiten.

Goldach, Dezember 2017

Isabelle Sprenger

OFFENE JUGENDARBEIT

Die Offene Jugendarbeit hat im Berichtsjahr in den Bereichen Jugendzentrumsbetrieb und Aktionen und Projekte einige erfreuliche Zahlen aufzuweisen. Eine Gesamtbesucherzahl von 6431 Jugendlichen und einer Durchschnittsbesucherzahl, pro Jugendzentrums-Öffnung, von über 55 Jugendlichen, macht das Jugendzentrum zu einem gefragten Treffpunkt in der Gemeinde Goldach. Der Besucherrekord fand an einem Freitagabend statt, an diesem Tag besuchten 178 Jugendliche das Jugendzentrum. Der Besucheranteil von weiblichen Jugendlichen konnte von 18 auf 32 Prozent angehoben werden, wobei jedoch immer noch der Anteil männlicher Jugendlicher deutlich überwiegt. Nebst diesen vielen Zahlen, welche die Quantität und Nachfrage der Jugendarbeit verdeutlicht, führte die Offene Jugendarbeit diverse Einzel- und Gruppengespräche. Tolle Beziehungen zu den Jugendlichen konnten geknüpft und gepflegt, Probleme gelöst und viel Freude und Spass verbreitet, werden.

Bei den Aktionen und Projekten wurden insgesamt 28 Angebote von den Jugendlichen genutzt. Die Teilnehmerzahl betrug dabei total 785. Das Angebot war breit gefächert: Lager, Action-Day, Bubble-Soccer, Saturday-Sport, Nähkurse, Mode-Workshops und viele weitere Aktionen und Projekte füllten das Jahr mit schönen Momenten. Action-Day und Bubble-Soccer gilt es speziell zu erwähnen, diese beiden Grossprojekte besuchten je über 100 Jugendliche. Innerhalb der einzelnen Aktionen befanden sich oftmals präventive und informelle Teile zu aktuellen Jugendthemen. Diese wurden auf niederschwellige Art und Weise aufgegriffen.

In der aufsuchenden Jugendarbeit startete im Sommer eine Sozialraumanalyse, welche die öffentlichen Räume der Jugendlichen und deren Anspruchsgruppen näher untersucht. Diese verläuft bis ins Jahr 2018 hinein und soll eine bedarfsgerechte und gezielte Aufsuchende Jugendarbeit ermöglichen. Die aufsuchende Jugendarbeit soll die Jugend in Goldach in ihrem Bestreben und Handeln unterstützen und den nötigen Raum für Austausch ermöglichen.

Goldach, Dezember 2017

Fabian Eberle

GESCHIRRVERLEIH

Im letzten Jahr wurden 156'434 Einzelstücke (Vorjahr 193'058) ausgegeben. Die Einnahmen aus der Vermietung belaufen sich auf Fr. 36'447.- (Vorjahr Fr. 49'084.-). Diesen stehen Ausgaben von total Fr. 35'659 gegenüber.

Goldach, Januar 2018

Claudia Bolliger

GRUNDBUCHAMT

Geschäftsgang

Im Jahre 2017 wurden 767 Belege im Grundbuch Goldach eingetragen (Vorjahr 658 Belege).

Statistik

Handänderungen

132	Kaufverträge
42	erbrechtliche Übernahmen und Erbteilungen
16	übrige Handänderungen

Hypotheken

120	neue Pfandrechte
17	Erhöhungen von Pfandrechten
133	Löschungen von Pfandrechten
244	Änderungen an Pfandrechten

Übrige Geschäfte

43	Dienstbarkeiten
54	Anmerkungen
27	Vormerkungen
122	Löschungen von Einträgen
47	Grundstückteilungen, Grenzverschiebungen, Begründungen von Stockwerk- und Mit-eigentum usw.

Schätzungswesen

Im Berichtsjahr sind 619 Grundstücke in Goldach geschätzt worden.

Regionales Grundbuch

Insgesamt wurden im regionalen Grundbuch Goldach-Tübach-Untereggen-Berg 1191 Belege (Vorjahr 1147 Belege) eingetragen.

Goldach, Januar 2018

Luc Haltner

LA VITA SENIORENZENTRUM

Betriebskommission

In vier Sitzungen bearbeitete die Betriebskommission unter der Leitung von Kathrin Metzler, Gemeinderätin und Präsidentin der Betriebskommission, die vielfältigen Aufgaben der strategischen Führung. Einige ausgewählte Geschäfte:

- Diskussion und Verabschiedung von Budget und Rechnung zuhanden des Gemeinderates.
- Quartalsrechnung
- Genereller Umgang mit Wartungsverträgen
- Treffen mit der GPK
- Auswirkungen der erhöhten Baukosten auf die Betriebsrechnungen
- Projekt Organisationsentwicklung
- Vorschlag zuhanden des Gemeinderates für eine Änderung des Reglements
- Verabschiedung Kommunikationskonzept
- Verabschiedung des Angehörigenleitbildes

Strategieänderung

Das La Vita Seniorenzentrum ist ein offenes Haus: es gibt weder geschlossene Abteilungen noch sonstige Behinderungen in der Freiheit. Jede Bewohnerin und jeder Bewohner kann zu jeder Tages- und Nachtzeit das Haus betreten oder verlassen. In der Vergangenheit ist das La Vita mit dieser Haltung bei besonders schutzbedürftigen Menschen an ihre Grenzen gestossen. Insbesondere Menschen mit Demenz wurden im La Vita nicht aufgenommen oder mussten verlegt werden, wenn sich die Demenz erst nach und nach einstellte. Im Jahr 2017 konnten die internen Strukturen so angepasst werden, dass auch Menschen mit einer demenziellen Erkrankung im La Vita aufgenommen werden können und eine Verlegung nur in extrem seltenen Fällen nötig ist. Das La Vita ist weiterhin ein offenes Haus, bietet aber eine spezielle Betreuung für Menschen, die dauerhaft Unterstützung benötigen.

Um- und Erweiterungsbau

Das erste Jahr nach dem Bau ist abgeschlossen. Einige Baumängel konnten behoben werden. Das vom Sturm verschoben Gerät für die Kühlung auf dem Dach des Hauses konnte wieder gerichtet werden, nachdem klar war, wer für die Kosten aufzukommen hat.

Bewohner

Die Einschränkungen aufgrund des Baus, gehörten nun endlich der Vergangenheit an. Allmählich konnte wieder Normalität im La Vita Einzug halten.

Mitarbeitende

Der Bauabschluss brachte es mit sich, dass am Ende des Baus zwölf Zimmer fast auf einen Schlag vermietet werden konnten. Das hatte zur Folge, dass deutlich mehr Personal angestellt werden musste. Da im Pflegebereich zum Teil grosser Personalmangel herrscht, war dies nicht sofort möglich. Es dauerte mehrere Monate, bis eine Vollbesetzung erreicht werden konnte und hatte zur Folge, dass viele Mitarbeitende Überstunden leisten mussten. Ihnen allen gilt ein grosser Dank.

Goldach, Januar 2018

Martin Domigall

LIEGENSCHAFTEN

Rosenacker - Turnhalle

Die energetische Verbesserung der Turnhalle – Rosenacker konnte mit Erfolg umgesetzt werden. Bei der Sanierung wurde die Fassade sowie das Dach erneuert und entspricht so dem heutigen Stand der Technik.

Ferienwohnheim Ladir

Die Fassade beim Altbau wurde energetisch und optisch optimiert. Das ehemalige Leiterzimmer wurde aufgehoben und stattdessen eine Gemeinschaftsdusche sowie ein separates WC mit Dusche für Lehrpersonen integriert.

Seebad

Beim Schwimmbecken im Seebad konnte nach Saisonschluss die Schwimmbadfolie montiert und fertiggestellt werden.

Schulhaus Bachfeld

Auf der Ostseite des Bachfeldschulhauses haben sich die Büro- und Sitzungszimmer in den Sommermonaten sehr stark erhitzt. Da keine Möglichkeiten zur Kühlung vorhanden waren, wurde die Möglichkeit von Klimageräten abgeklärt. Da jedoch die Montage von Klimageräten einen baulichen Eingriff in die Bausubstanz erfordert und somit hohe Kosten generiert hätte, wurden weitere Möglichkeiten abgeklärt. Mit Erfolg haben wir nun Sonnenschutzrollo an die Fassade gehängt, die sich ins Gebäudebild integrieren und die Sonneneinstrahlung sowie die Wärme abhalten. So konnten auch die Kosten um die Hälfte reduziert werden.

Schulhaus Kirchenfeld

Im Schulhaus Kirchenfeld wurde die Beschattung des Dachfensters montiert, diese verhindert die Wärmeeinstrahlung sowie den Blendeffekt. Mit der Beschattung konnte das Klima im Schulraum verbessert werden.

Schulhaus Wartegg

Beim Schulhaus Wartegg konnte das Pausenhaus realisiert und platziert werden.

Mittagstisch

Im Nebengebäude des Warteggschulhauses wo der Mittagstisch integriert ist, wurden die Toiletten einer Totalsanierung unterzogen.

KIGA - Blumenstrasse

In den Räumlichkeiten des Kindergartens wurde der Boden erneuert sowie die Wände und Decke gestrichen.

Allgemein Liegenschaften

Im Bereich der allgemeinen Liegenschaften sind keinen Nennenswerten Ausgaben oder Veränderungen zu verzeichnen.

Goldach, Januar 2018

Walter Wüstiner

MITTAGSTISCH

Seit neun Jahren bietet Goldach den Mittagstisch an. Dieses familienergänzende Betreuungsangebot wird von Schülern aller Altersklassen genutzt.

Die Räumlichkeiten im Pavillon beim Warteggschulhaus sind zentral und an einem idealen Standort. Zu unserer Freude wurden in den Herbstferien die Sanitären Anlagen erneuert.

Aktuell nutzen 45 Schüler diese Verpflegungsmöglichkeit im betreuten Rahmen. Zusätzlich werden kurzfristige Anmeldungen für Spontanessen berücksichtigt. Diese flexible Möglichkeit erfreut sich grosser Beliebtheit und wird von Eltern und auch Schülern sehr geschätzt. Das gemeinsame Essen und die Möglichkeit anschliessend zu spielen, lernen, lesen oder auszuruhen geniessen die Kinder und Jugendlichen sehr.

Wir freuen uns das Angebot auch in Zukunft anbieten zu können.

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und hoffen auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Goldach, Dezember 2017

Helene Bärlocher

PILZKONTROLLE

Total Kontrollen:	492 (Vorjahr 275)
Essbare Pilze:	556 kg
Ausgeschieden:	59 kg
Total:	615 kg

Endlich wieder einmal ein gutes Pilzjahr, nachdem die letzten beiden Jahre sehr zu wünschen übrigliessen. Ab September gab es massenhaft Pilze, so viele wie seit Jahren nicht mehr. Ein Grund könnte sein, dass es regelmässig auf die noch warmen Böden geregnet hat, oder dass das Mycel in den letzten Jahren mehr gewachsen ist oder sich erholt hat als dass es Fruchtkörper bildete und nun ideale Bedingungen zum Fruktifizieren vorfand.

Wie dem auch sei, es kamen wie gewohnt die beliebten Eierschwämme, Steinpilze, Maronenröhrlinge, flockenstielige Hexenröhrlinge, Perlpilze etc., auf die Kontrolle und später im Oktober die üblichen Herbstpilze wie Hallimasch, Nebelgraue Trichterlinge, Rötleritterlinge usw.

Bei den Ausgeschiedenen waren, um nur einige zu nennen, Schönfussröhrling, Gallenröhrling, Schwefelkopf, madige oder zu alte Exemplare und verschiedene leichtere Giftpilze. Der tödlich giftige grüne Knollenblätterpilz erschien nur einmal, nebst verschiedenen Risspilzen und Schirmlingen, die ähnlich gefährlich sind. Es gab aber auch Knacknüsse, die trotz intensiven Bestimmungsversuchen ihre Identität nicht preisgaben. Aber die überwältigende Schönheit von Formen und Farben, den unterschiedlichen Gerüchen, von verlockendem Aroma bis zu den Düften, die nur Fliegen gefallen, fasziniert immer wieder.

Goldach, 7. Dezember 2017

Gertrud Jäger

SOZIALHILFE

Öffentliche Sozialhilfe

Die Anzahl der Unterstützungen ist im Vergleich zum letzten Jahr praktisch unverändert auf hohem Niveau. Der Nettoaufwand von Fr. 985'497.25 liegt etwas über dem budgetierten Betrag von Fr. 967'000.00. Die Nettoauslagen sind im Vergleich zum Vorjahr um 10 % gestiegen. Im Vergleich zum letzten Jahr hat sich die Anzahl der betroffenen Personen leicht erhöht. Hohe Kosten verursachen vor allem die Fremdplatzierungen von Kindern und Jugendlichen und Haushalte ohne Einnahmen.

Die Zusammenarbeit mit den regionalen Anbietern von Beschäftigungsprogrammen verlief 2017 problemlos. Es ist wichtig, betroffene Personen möglichst schnell wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren. Mit den Einsätzen in den Beschäftigungsprogrammen erhalten die Personen eine geregelte und sinnvolle Tagesstruktur. Die Kosten für den sekundären Arbeitsmarkt belaufen sich 2017 auf netto Fr. 64'167.75. Primär arbeitet die Gemeinde Goldach mit dem Business-House, der Stiftung Tosam und DOCK Arbon zusammen.

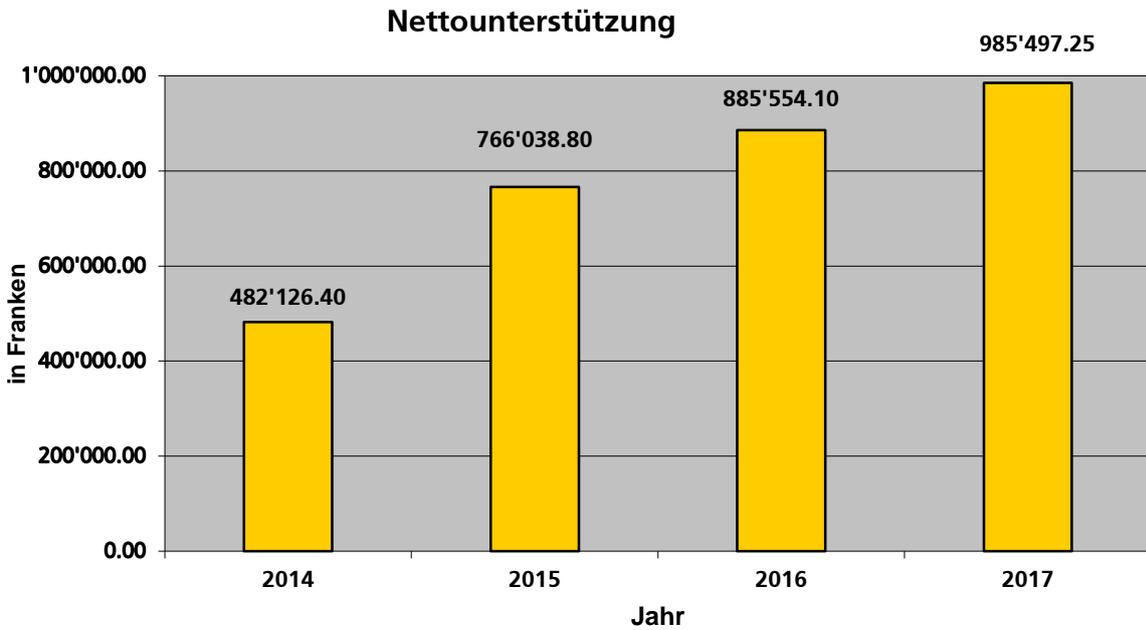
Positiv ist, dass auch dieses Jahr vermehrt Rückerstattungen der bezogenen Sozialhilfeleistungen getätigt wurden. Es wurden total Fr. 31'859.55, zum grossen Teil freiwillig, zurückerstattet.

Die Gründe der Unterstützungsbedürftigkeit sind vielfältig.

Hauptursache der Unterstützung	Anzahl Fälle	Betroffene Personen	
		Erwachsene	Kinder
Alleinerziehender Elternteil	11 (14)	11	19
Suchtprobleme	4 (6)	4	0
Krankheit, psychisch bedingt	20 (21)	22	10
Krankheit, körperlich bedingt	19 (5)	24	0
Arbeitslosigkeit	45 (43)	52	18
Fremdplatzierung	14 (13)	0	14
Diverses / Rückzahlungen / Überbrückungshilfen	38 (51)	49	22
Total	151 (153)	162 (158)	83 (77)

In Klammern = Jahr 2016

Rund 2.75 % der Goldacher Bevölkerung sind auf Unterstützung von der Sozialhilfe angewiesen. Die durchschnittlichen Kosten liegen bei Fr. 110.15 pro Einwohner und Jahr.

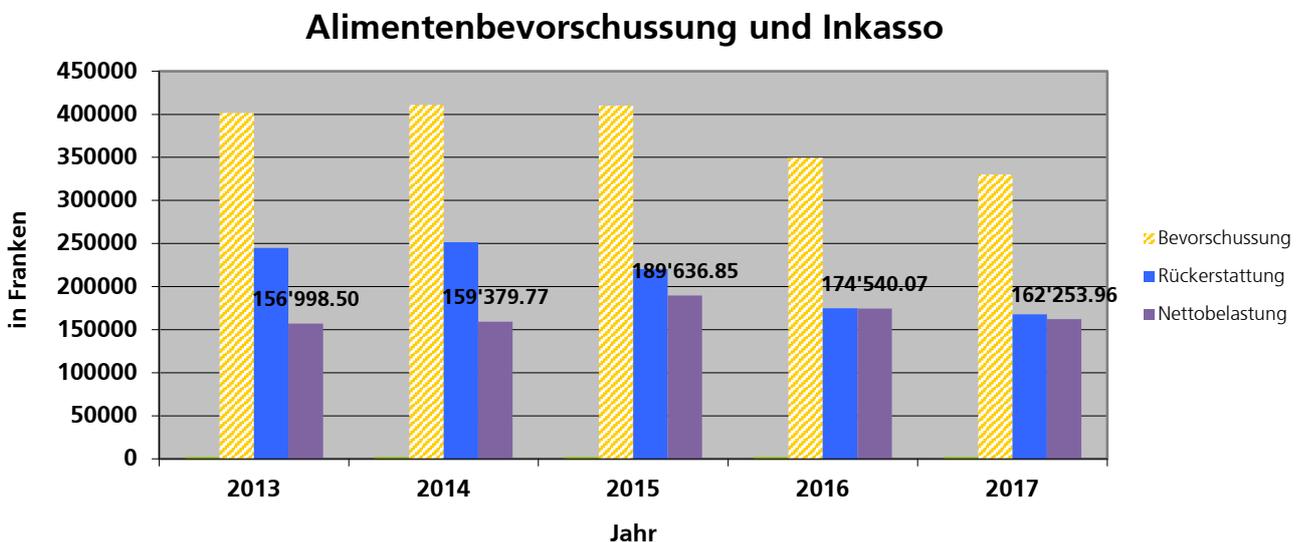


Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe

Der Bruttoaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 6 % gesunken. Der Nettoaufwand liegt mit Fr. 162'253.96 gut 7 % unter dem Aufwand des Vorjahres.

In 34 Fällen (Vorjahr 39) wurden Unterhaltsbeiträge für insgesamt 44 Kinder (Vorjahr 51) bevorschusst. In 61 Fällen wird zudem Inkassohilfe geleistet. Bei 44 Fällen waren jegliche Inkassomasnahmen erfolglos, da sich entweder der Schuldner im Ausland aufhält, selber von der Sozialhilfe unterstützt wird oder sein Aufenthalt unbekannt ist. Die Rückerstattungsquote beläuft sich dank konsequenten Inkassobemühungen bei guten 50 %.

Jahr	Bevorschussung	Rückerstattung	Nettobelastung
2013	401'730.35	244'731.85	156'998.50
2014	410'834.85	251'455.08	159'379.77
2015	410'157.50	220'520.65	189'636.85
2016	349'509.90	174'969.83	174'540.07
2017	330'161.35	167'907.39	162'253.96



Asylbereich

Die Gemeinde Goldach hat zurzeit einen SOLL-Bestand von 83 Asylsuchenden vom Kanton vorgegeben. Ende 2017 wurden 79 Migranten/innen von den Sozialen Diensten in Goldach betreut. Insgesamt sind die Asylsuchenden in 25 Wohnungen in Goldach untergebracht. Ein Teil der Wohnungen sind extern angemietet und zehn Wohnungen befinden sich in Liegenschaften, welche der Gemeinde Goldach gehören. Die Betreuung und Zusammenarbeit mit den Asylsuchenden verlief mehrheitlich ohne grosse Probleme, aber der Aufwand ist zu den letzten Jahren stark gestiegen.

Der Flüchtlingsstrom in die Schweiz hat sich im Jahr 2017 beruhigt. Der Kanton St. Gallen musste im Jahr 2017 sogar zwei Durchgangszentren (Neckermühle und Wil) für Asylsuchende schliessen. Wie sich die Situation entwickelt, ist zurzeit nicht absehbar.

Die REPAS (Regionale Potenzialabklärungs- und Arbeitsintegrationsstelle) unterstützt die Gemeinde bei der Integration der Asylsuchenden. Die Gemeinde Goldach gehört zur Region Rorschach-Rheintal. Nach einem etwas holperigen Start anfangs 2017 läuft die Zusammenarbeit mit der REPAS-Stelle seit Mitte Jahr soweit gut. Die meisten anerkannten Flüchtlinge oder vorläufig aufgenommenen Personen besuchen einen Deutschkurs oder sind in einem Integrationsprojekt am Arbeiten. Ebenfalls werden sämtliche Asylsuchende, welche im laufenden Asylverfahren sind, in der deutschen Sprache gefördert. Schwierig ist die Integration von Migranten/innen, welche weder lesen noch schreiben können. Der Kanton hat die Gelder für die Integration der Migranten für das kommende Jahr erneut gekürzt. Ebenfalls werden auch die Unterstützungspauschalen (Bundesgelder) für anerkannte Flüchtlinge nach unten korrigiert. Die Gemeinde Goldach muss mit einem höheren Eigenaufwand im Jahr 2018 rechnen.

Per 31. Dezember 2017 sind in Goldach 32 Asylsuchende, 38 vorläufig aufgenommene Personen, 6 anerkannte Flüchtlinge und 3 vorläufig aufgenommene Flüchtlinge wohnhaft. 12 stammen aus Eritrea, 2 aus Angola, 35 aus Syrien, 1 aus Äthiopien, 1 aus Somalia, 25 aus Afghanistan. Bei 3 Personen ist das Herkunftsland unbekannt.

Goldach, 10. Januar 2018

Reto Müller

TECHNISCHE BETRIEBE

Zur Erhaltung der Versorgungssicherheit und der Qualität wurden im Jahr 2017 wiederum diverse Unterhalts- und Sanierungsarbeiten an Werkleitungen und Anlagen der Technischen Betriebe Goldach ausgeführt. Zudem wurde das neue Reservoir im Witenwald erfolgreich in Betrieb genommen und die Aufträge für das Smart Metering System vergeben.

Bauvorhaben

Ab Mai wurden die Werkleitungen für Strom und Wasser im Bachfeldquartier erneuert und einige Liegenschaften zusätzlich an das bestehende Erdgasnetz angeschlossen. Die engen Verhältnisse und der Schulbetrieb erforderten eine aufwändige Planung und Koordination des Bauprogrammes. Insbesondere für den Schulweg über die Brücke zur Weinhaldenstrasse wurden in Abstimmung mit der Kantonspolizei und der Schulleitung die nötigen Massnahmen identifiziert und umgesetzt. Die reibungslose und unfallfreie Bauzeit bis zu den Sommerferien bestätigte die getroffenen Massnahmen.

Entlang der Egertenstrasse wurde ab September das Trinkwassernetz erweitert. Mit dieser Verbindungsleitung von der Hohrainstrasse zur Mühlebergstrasse wird einerseits die Leistung und andererseits die Verfügbarkeit erhöht. Ebenfalls wurden im Rahmen dieses Projektes die Verbindung der Brunnenleitung vom Reservoir Witenwald zur Mühlebergstrasse gebaut und die Vorbereitungen für den Bau der öffentlichen Beleuchtung an der Egertenstrasse erstellt.

Als Folge der regen Bautätigkeit in Goldach wurden diverse Werkleitungen vorbereitet, verlegt und zahlreiche Ein- und Mehrfamilienhäuser an das Versorgungsnetz angeschlossen.

Reservoir Witen

Nach rund einjähriger Bauzeit konnte das neue Reservoir im Witenwald am 18. November 2017 offiziell eingeweiht und dem Betrieb übergeben werden. Das neue Reservoir ist mit den beiden Kammern von je 600m³ Fassungsvermögen deutlich grösser als das bestehende Reservoir und entspricht mit den neuen Anlagen allen Anforderungen einer sicheren und modernen Trinkwasserversorgung. Letzte Umgebungsarbeiten sowie die Wiederaufforstung stehen noch aus.

Smart Metering

Basierend auf dem Konzept, welches im Vorjahr erarbeitet wurde, haben die Technischen Betriebe Goldach zusammen mit unabhängigen Ingenieuren die Ausschreibungen zur Vergabe des Smart Meter Systems und den dazu passenden Zählern erarbeitet und im Frühjahr 2017 publiziert. Im November konnten nach aufwändigen Auswertungen und Einhaltung der entsprechenden Fristen die Verträge mit Görlitz Schweiz AG unterzeichnet werden. Die Technischen Betriebe Goldach planen nun innert den nächsten 5 Jahren alle EW-Zähler in Goldach zu ersetzen.

Preise

Die Strompreise haben in den vergangenen zwei Jahren nahezu stetig zugenommen. Dank der strukturierten Beschaffung konnte der Preisanstieg teilweise abgefedert werden. Trotzdem mussten die Energiepreise Strom für das Jahr 2018 leicht angehoben werden. Im Gegensatz dazu konnten die Netznutzungspreise weiter gesenkt werden. Leider hebt die angestiegene KEV-Abgabe diesen Effekt in vielen Fällen wieder auf.

Die Erdgaspreise für Haushalt und Gewerbekunden konnten dank der anhaltend günstigen Beschaffung weiter gesenkt werden. Wie auch im Strom wirkt die gestiegene CO₂-Abgabe der Preissenkung teilweise entgegen. Das per 1. Januar eingeführte Preissystem hat sich bewährt und wird entsprechend weitergeführt.

Betriebskennzahlen 2017

Beschaffung	2017	2016
Strom	52'841 MWh	53'669 MWh
davon Grundversorgung	29'588 MWh	31'122 MWh
davon Grosskunden	23'253 MWh	22'546 MWh
Erdgas	83'052 MWh	72'995 MWh
Wasser	741'468 m ³	710'287 m ³

Absatz		
Strom Energie	52'719 MWh	53'843 MWh
davon in Niederspannung	28'145 MWh	29'214 MWh
davon in Mittelspannung	24'574 MWh	24'630 MWh
Strom Netznutzung	63'148 MWh	65'743 MWh
davon in Niederspannung	30'209 MWh	30'313 MWh
davon in Mittelspannung	32'939 MWh	35'430 MWh
Erdgas	81'904 MWh	83'073 MWh
Wasser	744'922 m ³	659'461 m ³

Produktion		
Strom erneuerbare Energie ⁽¹⁾	1'242 MWh	1'285 MWh
davon Anlagen TBG	576 MWh	552 MWh
davon private Anlagen	666 MWh	733 MWh
Strom nicht erneuerbare Energie	235 MWh	171 MWh
Wasser (Quellen)	88'530 m ³	120'985 m ³

(1) ohne KEV-Anlagen

Installationen (Anzahl Zähler)		
Strom	5'431	5'510
Erdgas	714	713
Wasser	1'672	1'681

Leitungsnetze		
Strom	131'285 m	132'359 m
davon in Mittelspannung NE5b	23'585 m	26'854 m
davon in Niederspannung NE7	107'700 m	105'505 m
Erdgas	36'754 m	35'959 m
Wasser	90'035 m	89'235 m

Goldach, 2. Januar 2018

Anton Sax

REGIONALES ZIVILSTANDSAMT

Das Regionale Zivilstandsamt Rorschach beurkundet die Zivilstandsfälle der Gemeinden Berg, Goldach, Mörschwil, Rheineck, Rorschach, Rorschacherberg, St. Margrethen, Steinach, Thal, Tübach und Untereggen. Dieses Gebiet umfasst 51'428 Einwohner.

	2016	2017
Geburten (total)	5	5
davon Kinder schweizerischer Eltern	1	4
davon Kinder ausländischer Eltern	4	0
davon Kinder eines schweizerischen Elternteils	0	1
Von den Neugeborenen sind 2 Knaben und 3 Mädchen.		
Anerkennungen (total)	84	88
davon durch einen Schweizer Bürger	47	48
davon durch einen Ausländer	37	40
Eheschliessungen (total)	260	216
davon beide Verlobten Schweizer Bürger	113	117
davon ein Verlobter Schweizer / in und Ausländer / in	99	58
davon beide Verlobten Ausländer	48	41
gemeinsamer Familienname	225	183
Beibehaltung der Familiennamen	26	31
ausländisches Namensrecht	9	2
Ziviltrauungen an Samstagen	45	28
Trauerungsermächtigungen für auswärtige Trauungen in der Schweiz	15	25
Ehefähigkeitszeugnisse für Trauungen im Ausland	10	12
Eingetragene Partnerschaften (total)	1	3
davon Frauen	1	1
davon Männer	0	2
Todesfälle (total)	281	306
davon Schweizer Bürger	242	270
davon Ausländer	39	36

Rorschach, 11. Januar 2018

Dominik Stillhard